



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/64.10-20 Band 2

Drucksachen-Nr. XIX-0765
10.11.2011

Antrag

- öffentlich -

Gremium	am
Bezirksversammlung	24.11.2011

S 1 im 10-Minuten-Takt nach Wedel endlich umsetzen

Antrag der Fraktionen von GAL und SPD

Die Schnellbahnlinie S1 fährt zwischen Wedel und Blankenese Montags bis Freitag zwischen 5:43 und 8:43 Uhr im 10-Minuten-Takt, ebenso zwischen 15:03 und 18:43 Uhr, um 19:03, 19:13 und 19:23 fährt sie wieder im 10-Minuten-Abstand, ansonsten alle 20 Minuten bis zum nächsten Tag wieder ab 5:43 Uhr der 3 stündige 10-Minuten Takt einsetzt. Zwischen 0:03 Uhr und 4:03 fährt sie gar nicht. Sonnabend und Sonntag fährt sie ebenfalls zwischen 0:03 und 4:03 (Sonntag: 4:23 Uhr) gar nicht, ansonsten durchgängig im 20-Minuten-Takt.

Die Forderungen nach einer durchgängigen 10-Minuten-Taktung sind politische Evergreens, leider nicht im positiven Sinn. Die Argumentation des HVV absurd: Es „(...) sind die Sitzplätze (...) nur bis zu 60 Prozent besetzt (...), so dass (...) bei rein nachfrageorientierter Fahrplangestaltung ein 10-Minuten-Betrieb nicht erforderlich wäre.“ (vgl. Drs. Nr. XVIII-1196 vom 24.09.2009).

Eine Argumentation, die also kurz zusammengefasst bedeutet: Es gibt keine Nachfrage, deshalb gibt es auch kein Angebot. Diese vermeintliche Logik ist den Kundinnen und Kunden des HVV im Hamburger Westen nicht erklärbar, denn andersherum wird erst der passende Schuh daraus:

Es braucht ein attraktives Angebot, die Nachfrage wird damit automatisch steigen.

Denn das Produkt ist hoch begehrt: Ein leistungsfähiges und komfortables öffentliches Nachverkehrsnetz. Dieses besteht im Hamburger Westen bislang nicht.

Die bevölkerungsreichen Stadtteile westlich von Blankenese und die Stadt Wedel sind durch diese absonderliche Gestaltung der S-Bahn-Taktung schlechter versorgt als andere vergleichbare Stadtteile und Quartiere in Hamburg. Und dabei sollen gerade Pendler von den Randgebieten dazu bewogen werden, ihr Auto stehen zu lassen und die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, anstatt den Stau auf den Radialen zu vergrößern. Gerade auch in den Randgemeinden Hamburgs fand in den vergangenen Jahren verstärkt Wohnungsbau statt, ebenso auch in den westlichen Stadtteilen. Insbesondere Iserbrook hat eine enorme Nachverdichtung, gerade im Bahnhofsumfeld, erfahren.

So lange das Angebot so schlecht ist, Taktungen unbefriedigend und Fahrpläne Stückwerk sind, wird die Nachfrage nicht weiter steigen. Im Gegenteil: Es führt zu Frustration und Ablehnung.

Die Bezirksversammlung Altona beschließt daher:

1. Die Bezirksversammlung fordert den Senat auf, dafür Sorge zu tragen, dass umgehend die Verhandlungen mit der Landesverkehrsgesellschaft Schleswig-Holstein und der S-Bahn Hamburg GmbH aufgenommen werden und mit Nachdruck der durchgängige 10-Minuten-Betrieb der S1 durchgesetzt wird, um eine Gleichstellung gegenüber allen anderen Linien zu erhalten.
2. Die zuständigen Verkehrsbetriebe sollen dem Senat und dem zuständigen Ausschuss der Bezirksversammlung Altona belastbare Zahlen vorlegen, aus denen nachvollziehbar ersichtlich wird, wie hoch der finanzielle Mehraufwand für diese Maßnahme sowohl für die FHH als auch das Land Schleswig-Holstein bzw. umliegende Gemeinden ist. Dabei soll mit berücksichtigt werden, dass das dann attraktivere Angebot seine Zeit brauchen wird, bis es sich in veränderte Gewohnheiten der Pendler niederschlägt. Erst danach kann letztlich verlässlich eine Aussage darüber getroffen werden, ob sich die Investition gelohnt hat.
3. Deshalb soll eine Evaluierung nach zwei Jahren erfolgen, in der die Verkehrsbetriebe zusammen mit der Politik aus Senat und Bezirk die Ergebnisse der verbesserten Taktung überprüfen.
4. Dem Verkehrsausschuss ist zu berichten.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

Anlage/n:

ohne Anlagen